**Zeitschrift:** Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 6 (1899)

Heft: 3

Rubrik: Pädagogische Rundschau

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 28.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Pädagogische Rundschau.

(Aus der Vogelperspektive.)

Burich. Der Regierungsrat bewilligte bem fantonalen handwerker- und

Gewerbeverein pro 1898 einen Staatsbeitrag von Fr. 1800.

Die Zentralschulpflege ber Stadt Zürich veranstaltet in Berbindung mit der schweiz, gemeinnütigen Gesellschaft in diesem Frühjahr einen Kurs zur Heranbildung von Lehrern und Lehrerinnen an Spezialklassen sür Schwachsinnige. Der Kurs dauert 10 Wochen, vom 24. April bis 1. Juli. Es werden in denselben 10-12 Lehrer und Lehrerinnen ausgenommen, welche beabsichtigen, sich der Unterweisung von schwachbegabten Kindern in Spezialklassen zu widmen. Die Kursteilnehmer müssen sich ausweisen über: Den Besit eines kantonalen Primarkehrerpatentes, die Absolvierung von wenigstens zweizähriger Schulpraxis, wosmöglich an einer ungeteilten Primarklasse und ein Empfehlungsschreiben der Schulbehörde des letzen Wirkungsscreises.

Starus. Der vielverdiente und gerecht benkende Schulinspektor Heer hat aus Alters= und Gesundheitsrücksichten seine Demission eingereicht und beharrt auf ihr trot allen erdenklichen Bemühungen ab seite des h. Reg.=Rates. Der Scheidende hat den Dank von Lehrern, Volk und Behörden vollauf verdient.

Aargau. Zuzwyl, Meerenschwand, Benzenschwyl, Aaran und Herznach haben in letzter Zeit freiwillig Besoldungserhöhungen für ihre Lehrer vorge-

nommen.

Das Bezirksgericht Bremgarten verurteilte wegen Vernachläffigung von Vaterpslichten einen schon zwei Mal vorbestraften Familienvater von Berikon zu 18 Monaten Zuchthaus, zudem wurde ihm und seiner Frau die elterliche

Bewalt entzogen.

54. Gallen. Hochw. H. Erz.-Rat Ehrat ist zurückgetreten. Mit ihm scheibet ein Mann von viel Verdienst um das st. gallische Schulwesen, dabei ein Mann von Geist. An seine Stelle rückte nun hochw. Herr Domsatechet Franz Xaver Fritsche, langjähriger Bezirksschulrats = Präsident; —, ein Mann von gediegenem Wissen und reicher Ersahrung. Das st. gallische Schulwesen hat wieder einen schaffenskräftigen und sachsundigen Berater und Psleger mehr, die Vehrerschaft einen warmen Freund.

In Altstätten wurde den 22. dies der erste allgemeine oftschweizerische alt-Lehrer-Tag abgehalten. Zweck: Pflege treuer, unverbrüchlicher Freund-

schaft und Rollegialität.

Unterwalden. Die Kernser sind pfiffige Leut. Ihr Männerverein hielt ben 15. Jänner seine General-Versammlung. Zu diesem Anlage berief die Kommission den für die Urschweiz bestimmten Inspettor Meier-Zschoffe von Narau, damit er "über die Notwendigfeit und ben Ruten der gewerb-

lichen Fortbilbungsichulen" rebe.

Deutschland. Am 1. Januar cr. wurde in Breslau, Sternstraße 70 l., ein "Pädagogisches Bureau" eröffnet, welches 1. Auskunft in allen internen und externen Schulsachen, bei Auseinandersetzungen und beim Stellenwechsel erteilt, Quellen zur Bearbeitung pädagogischer Themen nachweist, 2. beim Ankauf von Musikinstrumenten jeder Art beistetzt und derartige Ankäuse für Auskrärtige übernimmt, 3. Stellen für Lehrpersonen, Erzieherinnen und Kindergärtnerinnen vermittelt.

Elsaß. Durch Verordnung des Raiserlichen Statthalters vom 24. Nov. 1898 ist für Elsaß Lothringen bestimmt worden, daß vom Jahre 1902 ab zu den Prüfungen von Lehrerinnen höherer Mädchenschulen nur solche Vewerberinnen zugelassen werden, welche das neunzehnte Lebensjahr vollendet haben.

Posen. Die geistlichen Kreis-Schulinspektoren im Regierungsbezirk Posen werden demnächst ihres Amtes enthoben und durch weltliche unmittelbare Staatsbeamte ersest werden.

Halle. Die hier bestehende Rachhülfekaise für Schwachbefähigte soll zu einer besonderen Schule umgewandelt werden, an der mehrere Lehrkräfte

anzuftellen fein werben.

Mühlhaufen. Auf Anordnung bes Rultusministers sollen von Oftern ab für beibe Volksschulen und für bie höhere Madchenschule 3 Schularzte gegen

Bergütung angestellt werben.

Nach einer in der "Mecklenburgischen Schulzeitung" veröffentlichten Uebersicht über die Schulbildung der im Ersatziahr 1897/98 in Mecklenburg ausgehobenen Rekruten fanden sich unter den in Mecklenburg-Schwerin ausgehobenen 3537 Mannschaften 4 ohne Schulbildung; unter den 727 in Mecklenburg-Strelit

fand fich 1 Analphabet.

Welgien. In den Jahren 1896, 97 und 98 sind auf Antrag der Gemeinden und mit Silse von Staatszuschüssen 380 + 376 + 412 neue Volksschulgebäude errichtet worden, und der Staat hat dazu 700,000 + 700,000 + 800,000 Fr. deigesteuert. Für 1899 sind 900,000 Fr. an Staatszuschüssen für Volkschulneubauten in das Unterrichtsbudget eingestellt. Ferner sind seit 1895 insgesamt 227 Kinderbewahrtlassen, 1124 Elementarklassen und 323 Abendschulklassen neu errichtet worden, zu denen nach dem Voranschlag für 1899 weitere 118 Kinderbewahrklassen, zu denen nach dem Voranschlag für 1899 weitere 118 Kinderbewahrklassen, 318 Elementarklassen und 48 Abendschulklassen treten werden. Belgien zählt rund 1,035,000 Kinder zwischen 6 und 14 Jahren; davon besuchen, ohne daß bekanntlich der geringste Schulzwang besteht, 930,304 die Schule. Vom 1. Januar 1896 die Ende 1897 hat die Zahl der Kinder, welche vom Staate beaussichtigte Schulen besuchen, um 21,013 zugenommen.

Defterreich. Der Katholische Schulverein für Defterreich besteht seit 12 Jahren. Er zählt 35,000 Mitglieder, deren Jahresbeitrag je 60 & beträgt, und gegen 5000 Wohltäter. Die Zahl der Anstalten, die der Berein gegründet hat, ist eine große. Unter den von ihm gegründeten 16 Anstalten ist vor allem das katholische Privat-Lehrerseminar mit Deffentlichkeitsrecht in Wien (Währing) zu nennen, mit welchem eine 5tlassige Knaben-Volksschule und eine 3klassige

Rnaben Bürgerschule verbunden ift.

Wiener Zeitungen enthielten folgende Ankündigung: (Märchenvorlesungen). Herr Professor Leo Friedrich erzählt Samstag, 17. d. M., nachmittags halb 5 Uhr im Festsaale des Wiener kaufmännischen Vereins, I. Bez., Johannesgasse 4,

fleinen und großen Rindern ernfte Marchen!!

Einer Meldung des "Neuigk. Weltbl." zufolge wurde in Wien XIV. in einem Schulzimmer der Bürgerschule in der Heineckgasse ein Schüler, der 12-jährige Franz Stachler, plötlich rasend. Er beschimpfte den Lehrer, schrie, er wolle einen "Elfer in den Sitten" haben, zog die Schuhe aus, um sie auf den Lehrer zu schleudern, biß um sich, schlug auf seine Mitschüler und war nicht zu bändigen. Die herbeigerusene Sanitätsmannschaft konnte erst nach einem förmlichen Kampse des Knaben Herr werden; dieser wurde an eine Heilanstalt abgegeben.

Karlsbab. Kollege Zapf in Karlsbab strafte unlängst einen Schüler, welcher einen gespitzten Bleistift hinter bem Ohre steden hatte, und stieß sich die Bleistiftspitze in die Handsläche, wo sie steden blieb. Anfänglich verspürte Zapf ein schwackes Zucken, später aber schwoll der Arm fürchterlich an, und der Ver-

lette mußte fich einer schweren Operation unterziehen.